

Schlösser und Gärten in Deutschland e.V.

## **Bericht von der Jahrestagung 2016**

### **Schlösser und Gärten am Niederrhein und im Münsterland. Unterhalt und Marketing mit Blick in die Niederlande**

2./3. Juni 2016, Wasserburg Anholt, Isselburg

Die Jahrestagung auf der Wasserburg Anholt im nordrhein-westfälischen Isselburg bot den versammelten Vertretern staatlicher, kommunaler und privater Schloss- und Gartenverwaltungen von landesweiter Bedeutung die Möglichkeit des Austauschs über das Marketing für die Schlösser und Gärten am Niederrhein und in den Niederlanden sowie über die Auswirkungen des Klimawandels auf historische Parkanlagen und Gebäude-Ensembles.

Einen besseren Einstieg in das Thema als eine Führung durch die Wasserburg Anholt durch den Eigentümer und Chef des Fürstenhauses Salm, Carl-Philipp Fürst zu Salm-Salm, hätte man sich nicht wünschen können. Die Tagungsteilnehmer zeigten sich fasziniert, wie dieses mit herausragenden Kunstwerken ausgestattete Haus gleichermaßen Familientradition, Geschichte und Kultur verkörpert. Auch das in De Steeg in den Niederlanden gelegene, in der 25. Generation in Familienbesitz befindliche Schloss Middachten nebst Park, das Franz Graf zu Ortenburg vorstellte, steht in Nutzung und Management für ein ebenso lebendiges wie zeitgemäßes Konzept. Beim Rundgang durch die Anlage von Middachten am Freitagnachmittag interessierten sich die Tagungsteilnehmer besonders für die große Rolle, die bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt und den Betrieb von Schlössern und Gärten in den Niederlanden spielt. René Dessing, Direktor der Stiftung Schlösser, Landsitze und Landgüter (SKBL) mit Sitz in Heemstede, berichtete in seinem Beitrag über den Reichtum dieses kulturhistorischen Erbes in den Niederlanden und die Tätigkeit der SKBL, dieses zu vernetzen, zu pflegen und zu präsentieren. Eine gute Ergänzung für die deutsche Seite bot Udo Woltering mit einer Überblicksdarstellung zu den Schlossgärten des Münsterlandes.

Einen zweiten Schwerpunkt der Tagung bildeten Aspekte zur praktischen Pflege historischer Gärten sowie zu den Folgen des Klimawandels für den Erhalt von Bau- und Gartendenkmalen. Dazu gab der Direktor der preußischen Gärten Michael Rohde einen breit angelegten Werkstattbericht und wies besonders auf den großen Forschungsbedarf zu dieser Problematik hin, der die Zusammenarbeit von Denkmalpflegern und Natur- und Geisteswissenschaftlern erfordere. Den Impuls für ein entsprechendes internationales und interdisziplinäres Netzwerk bildete die „Erklärung von Sanssouci zum Erhalt von historischen Gärten und Kulturlandschaften“, die 2014 in Potsdam verabschiedet wurde.

Doris Törkel und Tobias Lauterbach vom Gartenamt Düsseldorf beeindruckten das Auditorium mit einem praxisorientierten Erfahrungsbericht zum Schadensmanagement nach Stürmen am Beispiel der verheerenden Schäden, die der Sturm Ela im Juni 2014 am Baumbestand der Stadt Düsseldorf anrichtete. Einen Praxisbericht zur Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in historischen Gärten gab Siegfried Hoss aus Kassel am Beispiel des Bergparks Wilhelmshöhe. Über die Geschichte und Wiederherstellung der Gärten von Palais Het Loo in Apeldoorn berichtete deren langjähriger Leiter Willem Zieleman.

Die Tagungsteilnehmer konnten sich bei der abschließenden Exkursion nach Het Loo einen eigenen Eindruck von der engagierten Arbeit für dieses herausragende Denkmal niederländischer Geschichte und Kultur verschaffen.

Gert Streidt  
Mitglied des Vorstands